

Bibliothek wird zur Kernfrage

Der Stadtrat nach dem Hundsdorfer-Rückzug

ACHIM ■ Ratsvorsitzender Hans-Jürgen Wächter (SPD) bedauert wie auch die meisten Achimer Fraktionsvorsitzenden, dass Stadtentwickler Andreas Hundsdorfer nach auch persönlichen Angriffen sein Engagement eingestellt hat und dass weiter wertvolle Zeit bei der Stadtentwicklung verloren gehe. Wächter wie auch die Fraktionsvorsitzende der Grünen Silke Thomas loben, dass Hundsdorfer in seinem „Masterplan“ für Achim ein Gesamtkonzept für Achim entwickelt habe und nicht wie viele andere Stadtplaner Flickschusterei an dieser oder jener Stelle betreibe.

Hundsdorfers Konzept soll nicht verloren gehen. Am 11. April sollen mit ihm verbundene Planer es dem Achimer Stadtrat vorstellen, der dann entscheiden muss, was er davon wie umsetzt. Wie auch die Fraktionsvorsitzenden Karl-Heinz Lichter (CDU) und Wolfgang Heckel (WGA/FDP) feststellen, kennen die Ratsmitglieder über Presseveröffentlichungen hinausgehende Details des Konzeptes noch nicht. Erst nach dieser umfassenden Information könnten

die Fraktionen sich konkret festlegen, heißt es.

Als eine Kernfrage dürfte sich dabei der künftige Standort der Stadtbibliothek herausstellen. Hundsdorfer und das mit ihm verbundene Bremer Planungsbüro, das konzeptionell bereits für renommierte Bibliotheken in Bremen und Berlin tätig war, schlagen nach unseren Informationen vor, die Achimer Stadtbibliothek im Erd- und Kellergeschoss des Achimer Rathauses unterzubringen und ihr an der Rückfront des Rathauses an der Straße Zum Marktplatz einen eigenen Eingang zu verschaffen. Dort ist jüngst eine kranke Eiche gefällt worden. Ein für manche auch finanziell hoch interessanter Vorschlag, zumal man bei der zunächst geplanten Sanierung des jetzigen alten Bibliotheksgebäudes noch böse Überraschungen in puncto Fäulnis des Fachwerks und Schäden des Dachs befürchtet.

Wie zu erfahren war, gehen innerhalb der großen Fraktionen die Meinungen zum künftigen Standort der Stadtbibliothek noch durchaus auseinander. ■ mb